

INHALT

Vorwort	9
1 Einleitung	13
2 Die Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim am Vorabend des Nationalsozialismus	17
2.1 Die Geschichte der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim bis zum Nationalsozialismus	17
2.2 Strukturelle Gegebenheiten	19
2.3 Der Lehrkörper in der Weimarer Republik	21
2.3.1 Frau Professorin Margarete von Wrangell	22
2.3.2 Der „linke“ Carl Kindermann	23
2.3.3 Der jüdische Wissenschaftler Menko Plaut	25
2.4 Die Hohenheimer Studenten vor 1933	27
2.4.1 Studentenzahlen & -statistik	27
2.4.2 Studentisches Leben in der Weimarer Republik	30
2.4.3 Studentengruppen & -verbindungen in Hohenheim	32
2.4.4 Politisches Engagement der Studenten in Hohenheim vor 1933	36
2.5 Lehre und Forschung bis 1933	39
2.5.1 Die Lehre in der Weimarer Republik	39
2.5.2 Die Forschung in der Weimarer Republik	41
2.6 Zusammenfassung	43
3 Die Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim im Nationalsozialismus	45
3.1 Gleichschaltung und Strukturwandel ab 1933	46
3.1.1 Die Führeruniversität	46
3.1.2 Entmachtung und Gleichschaltung	48
3.1.3 Die neuen Machtpartner	51
3.2 Die Hohenheimer Rektoren	58
3.2.1 Weimars letzter Rektor – Adolf Richard Walther	59

3.2.2	Der letzte Gewählte – Max Rüdiger	61
3.2.3	Der Erste einer neuen Ordnung – Percy Brigi	63
3.2.4	Vom Sonderbeauftragten zum Rektor – Alfred Beck	65
3.2.5	Der SS-Oberführer – Peter Carstens	67
3.2.6	Stahlhelm, SS, Rektorenamt – Erhard Jung	70
3.2.7	Mit goldenem Parteiaabzeichen – Walter Zimmermann	73
3.2.8	Der Letzte – Emil Lowig	77
3.2.9	Das Rektorenamt im Wandel von 1933 bis 1945	79
3.3	Der Hohenheimer Lehrkörper	81
3.3.1	Die Professoren	81
3.3.2	Die Dozenten und Lehrbeauftragten	83
3.3.3	Gespaltener Lehrkörper	84
3.4	Vertreibung von Wissenschaftlern aus dem Hohenheimer Lehrkörper	86
3.4.1	Vertriebene Professoren	88
3.4.2	Vertriebene Dozenten und wissenschaftliche Angestellte	90
3.4.3	Versuchte Verdrängungen	104
3.5	Die Studenten, ihr Studium & der studentische Alltag	108
3.5.1	Studenten: Zahlen & Statistik	108
3.5.2	Gleichschaltung	111
3.5.3	Studentisches Engagement und Teilhabe	126
3.5.4	Lehre und studentische Forschung	129
3.5.5	Studium im Krieg: zwischen Front und Vorlesungsraum	137
3.6	„Braune Agrarwissenschaft“ in Hohenheim zwischen 1933 und 1945	141
3.6.1	Forschung an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim	146
3.6.2	Die Rolle der Hohenheimer Wissenschaftler in der nationalsozialistischen Agarpolitik	167
3.7	Zwangsarbeiter an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim	169
3.7.1	Zahlen & Statistik	171
3.7.2	Bedarfsermittlung und Vermittlung der Zwangsarbeiter	172
3.7.3	Die unterschiedlichen Gruppen der Zwangsarbeiter	176
3.7.4	Arbeit und Alltag der Zwangsarbeiter	182
3.7.5	Nach der Kapitulation: von Zwangsarbeitern zu Displaced Persons	196
3.7.6	„Trotz einer Lohnerhöhung noch billige Arbeiter“ – Die Rolle der Zwangsarbeiter an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim	199
4	Hohenheim nach 1945	207
4.1	Französische und amerikanische Besatzung	207
4.2	Entnazifizierung der Hochschule	209
4.2.1	(Vorläufige) Entlassungen und spätere Karriereverläufe von Hohenheimer Wissenschaftlern	219

4.2.2 Das Ende von Karrieren in Hohenheim	225
4.2.3 Neueinstellungen	229
4.2.4 Erfolgreiche Entnazifizierung oder Erfolg der Netzwerke?	236
4.3 Hochschulbetrieb 1946 bis 1950	239
4.3.1 Hohenheimer Studenten nach 1945	240
4.3.2 Forschung und Lehre nach dem Nationalsozialismus	248
4.4 Zusammenfassung	251
5 Exkurs: Zwei Professoren der Nachriegsgeschichte – Beispiele zum Umgang mit der NS-Vergangenheit in Hohenheim	253
5.1 Vom Reichssicherheitshauptamt ins Rektorat: Günther Franz	253
5.1.1 Die Karriere des Günther Franz bis 1945	254
5.1.2 Seilschaften und das „131er“-Gesetz	256
5.1.3 Vom Professor zum Rektor in Hohenheim	258
5.2 Marxist und Professor: Theodor Bergmann	261
5.2.1 Leben und Überleben bis 1945	261
5.2.2 Neuanfang in Deutschland	263
5.2.3 Außerordentliche Professur – berufliche Anerkennung oder Ungleichbehandlung?	266
6 Fazit	271
Quellenverzeichnis	275
Literaturverzeichnis	283
Internetquellen	311
Personenregister	313
Abkürzungsverzeichnis	319
Anhang	323
Abbildungsverzeichnis	325
Danksagung	327